



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 002 656 U1**

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 70/98

(51) Int.Cl.⁶ : **B25B 13/06**

(22) Anmeldetag: 9. 2.1998

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 1.1999

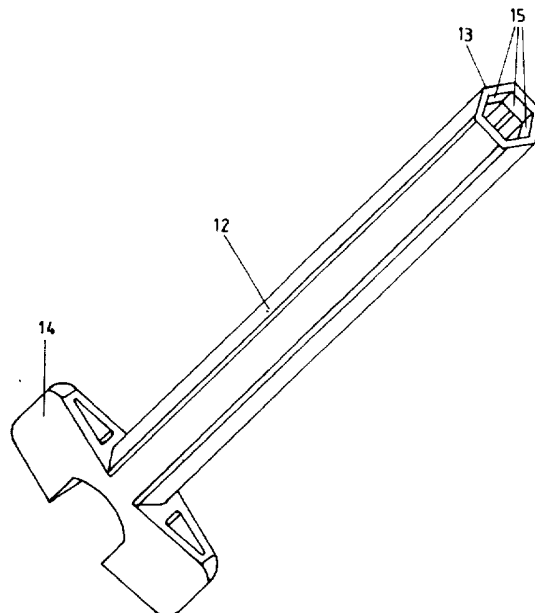
(45) Ausgabetag: 25. 2.1999

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

IDEAL-STANDARD GMBH
D-53121 BONN (DE).

(54) **MONTAGESCHLÜSSEL**

- (57) Ein Montageschlüssel zum Festziehen einer Befestigungsmutter (11) am Stehbolzen (4) einer Armatur bei deren Montage an einer vorzugsweise horizontalen Fläche (5) steht nach dem Aufschieben seines die Befestigungsmutter (11) umgreifenden Ansatzbereiches (13) auf die Befestigungsmutter (11) mit dieser in Klemmverbindung.



AT 002 656 U1

DVR 0078918

Wichtiger Hinweis:

Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden vom Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GMG) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Die Erfindung betrifft einen Montageschlüssel zum Festziehen einer Befestigungsmutter am Stehbolzen einer Armatur bei deren Montage an einer vorzugsweise horizontalen Fläche.

Zur Montage einer Einlocharmatur an einer vorzugsweise horizontalen Fläche, wie einem Waschbeckenrand oder einer Arbeitsplatte, wird auf Fig.1 der beiliegenden Zeichnungen verwiesen. Die das Armaturengehäuse 1 nach unten überragenden Elemente 2, 3, 4 werden dabei durch eine im Waschbeckenrand 5 oder in der Arbeitsplatte vorhandene Öffnung 6 gesteckt, deren Durchmesser geringer als der Gehäusedurchmesser ist, sodaß das Gehäuse 1 unter Zwischenlage eines Dichtungsringes 7 auf der horizontalen Fläche 5 aufsitzt. Bei den das Gehäuse 1 nach unten überragenden Elementen handelt es sich unter anderem um die Zulaufrohre 2, 3 für Kalt- und Warmwasser, die an ihrem oberen Ende mit einem Einsatz 8 zur Anpassung an die Kartusche verbunden sind, die Zugstange zur Betätigung des Plungerverschlusses und einen mit einem Gewinde versehenen Stehbolzen 4, der zur Befestigung der Armatur an der horizontalen Fläche 5 dient. Auf die Elemente 2, 3, 4 wird bis zur Unterseite der horizontalen Fläche 5 ein hufeisenförmiges Dichtungselement 9 und anschließend eine hufeisenförmige Befestigungsplatte 10 aufgeschoben, wobei sowohl das Dichtungselement 9 als auch die Befestigungsplatte 10 vom Stehbolzen 4 durchsetzt werden, wohingegen die Zulaufrohre 2, 3 und die Zugstange, sowie gegebenenfalls auch andere Elemente in der Hufeisenausnehmung zuliegen kommen. Auf den Stehbolzen 4 wird eine vorzugsweise hülsenförmige Befestigungsmutter 11 aufgeschraubt. Die Befestigungsmutter 11 ist zumindest in einem Bereich mit einem sechseckigen Umfang versehen, an welchem ein entsprechendes Werkzeug angesetzt werden kann. Nach Festziehen der Befestigungsmutter 11 ist die

Armatur fixiert. Eine Ausrichtung der Armatur muß also vor bzw. während dem Festziehen der Befestigungsmutter 11 erfolgen. Da die Ausrichtung der Armatur gegenüber dem Waschbecken vom Monteur durch Blick auf die Armatur überwacht werden muß und andererseits das Aufschrauben der Befestigungsmutter 11 am Stehbolzen 4 und das Ansetzen des Werkzeuges an der Befestigungsmutter 11 ohne Blickkontakt zu diesen Elementen schwierig ist, kam es bisher oft entweder zu einer nicht zufriedenstellenden Ausrichtung der Armatur oder zu langen Montagezeiten. Das Ansetzen des Werkzeuges wird zusätzlich dadurch erschwert, daß die Armatur meist nahe einer Gebäudewand zu montieren ist und die Zulaufrohre und die Plungerstange wenig Platz für die Betätigung eines Werkzeuges wie z.B. eines Gabelschlüssels lassen. Das Werkzeug muß daher öfters umgesetzt werden

Es ist daher Aufgabe der vorliegenden Erfindung einen Montageschlüssel für die Befestigungsmutter zu finden, der die Blickkontrolle beim Festziehen der Befestigungsmutter am Stehbolzen der Armatur entbehrlich macht, sodaß die Blicke des Monteurs ausschließlich auf die Ausrichtung der Armatur gegenüber dem Waschbecken gerichtet werden können.

Die Aufgabe wird dadurch gelöst, daß der Montageschlüssel nach dem Aufschieben seines die Befestigungsmutter umgreifenden Ansatzbereiches auf die Befestigungsmutter mit dieser in Klemmverbindung steht. So kann zuerst der Montageschlüssel an der Befestigungsmutter angesetzt und festgeklemmt werden. Der Montageschlüssel muß jetzt also nicht mehr nach oben gehalten werden und fällt nicht herunter. Der Monteur kann seinen Blick nun auf die Armatur richten und die Ausrichtung der Armatur vornehmen ohne den Montageschlüssel halten zu müssen. Schließlich wird unter ständiger Kontrolle

der Ausrichtung der Armatur die Befestigungsmutter am Stehbolzen festgeschraubt, da ein Blickkontakt mit der Verbindung zwischen Montageschlüssel und Befestigungsmutter nicht erforderlich ist.

Vorzugsweise ist der Montageschlüssel ein langgestreckter Hohlkörper, dessen Ansatzbereich sechs einander gegenüberliegende, leicht konisch zueinander verlaufende, vorzugsweise zur Längsachse des Montageschlüssels symmetrische Innenflächen aufweist. Die konische Form des Ansatzbereiches erleichtert das Ansetzen des Montageschlüssels an der Befestigungsmutter. Durch Aufschieben des Montageschlüssels auf die Befestigungsmutter entlang der Längsachse des Montageschlüssels kommt es zur Klemmverbindung des Montageschlüssels mit der Befestigungsmutter. Zusätzlich kann die konische Form des Ansatzbereiches die Betätigung verschiedener nahe bei einanderliegender Größen von Muttern ermöglichen. Das Aufschrauben und Festziehen der Befestigungsmutter erfolgt durch Drehen des Montageschlüssels um seine Längsachse, wobei sich der Stehbolzen innerhalb des Hohlkörpers des Montageschlüssels erstrecken kann. Bei entsprechender Länge des Hohlkörpers und geeigneter Dimensionierung des Griffbereiches des Montageschlüssels, kann auch ein Umsetzen des Montageschlüssels entbehrlich werden so, daß nur ein einmaliges Ansetzen des Montageschlüssels notwendig ist.

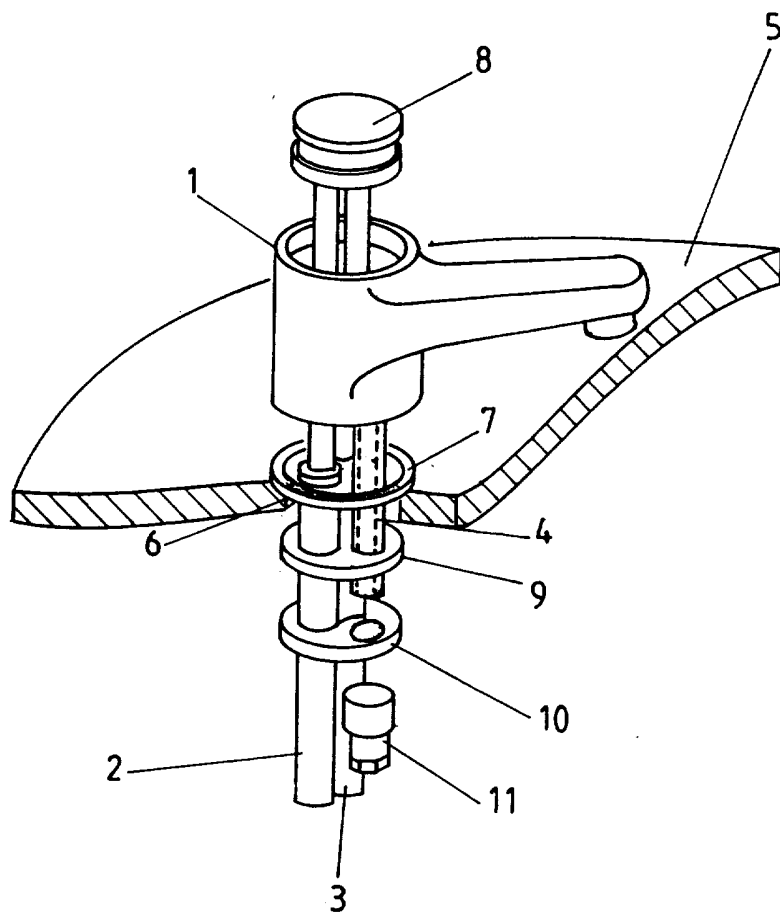
In den beiliegenden Zeichnungen zeigt die schon beschriebene Fig.1 wie eine Einlocharmatur an einer horizontalen Fläche befestigt wird. Die Fig.2 zeigt einen erfindungsgemäßen Montageschlüssel.

Der in der Fig.2 dargestellte Montageschlüssel besteht aus einem langgestreckten Hohlkörper 12, der an seinem einen Ende einen Ansatzbereich 13 und an seinem anderen Ende einen Griffbereich 14 mit zwei Flügeln aufweist. Die sechs Innenflächen 15 des Ansatzbereiches 13 des Hohlkörpers 12 verlaufen konisch zueinander und symmetrisch zur Längsachse des Hohlkörpers 12. Der Abstand zwischen zwei einander gegenüberliegenden Innenflächen 15 ist am äußeren Ende des Hohlkörpers 12 größer als der Abstand zweier paralleler Außenflächen der Befestigungsmutter, sodaß der Montageschlüssel einfach angesetzt werden kann. Durch die konische Ausführung des Ansatzbereiches 13 liegt der der Dimension der Befestigungsmutter entsprechende Bereich des Ansatzbereiches 13 weiter innen im Hohlkörper 12. Ein Aufschieben des Montageschlüssels auf die Befestigungsmutter führt damit zu einer Klemmverbindung zwischen der Befestigungsmutter und dem Montageschlüssel, die ein Herabfallen des Montageschlüssels verhindert, selbst wenn dieser nicht nach oben gehalten wird. Beim Aufschrauben der Befestigungsmutter erstreckt sich der Stehbolzen innerhalb des Hohlraumes des Montageschlüssels, der dabei um seine Längsachse gedreht wird. Die Länge des Montageschlüssels wird vorzugsweise so gewählt, daß dieser bequem von der Seite des Waschbeckens erreichbar ist. Vorzugsweise ist die Länge des Hohlkörpers 12 größer als die der Plungerstange und/oder der Zulaufrohre, sodaß im Bereich des Griffes des Montageschlüssels mehr Raum zur Betätigung des Montageschlüssels vorhanden ist.

ANSPRUCH

Montageschlüssel zum Festziehen einer Befestigungsmutter am Stehbolzen einer Armatur bei deren Montage an einer vorzugsweise horizontalen Fläche, wobei der Ansatzbereich (13) des Montageschlüssels sechs einander gegenüberliegende, konisch nach innen verlaufende mit der Befestigungsmutter (11) in Klemmverbindung stehende und vorzugsweise zur Längsachse des Montageschlüssels symmetrische Innenflächen (15) aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß der Montageschlüssel ein langgestreckter Hohlkörper (12) ist, der den Stehbolzen der Armatur bei der Montage zur Gänze aufnimmt.

Fig.1



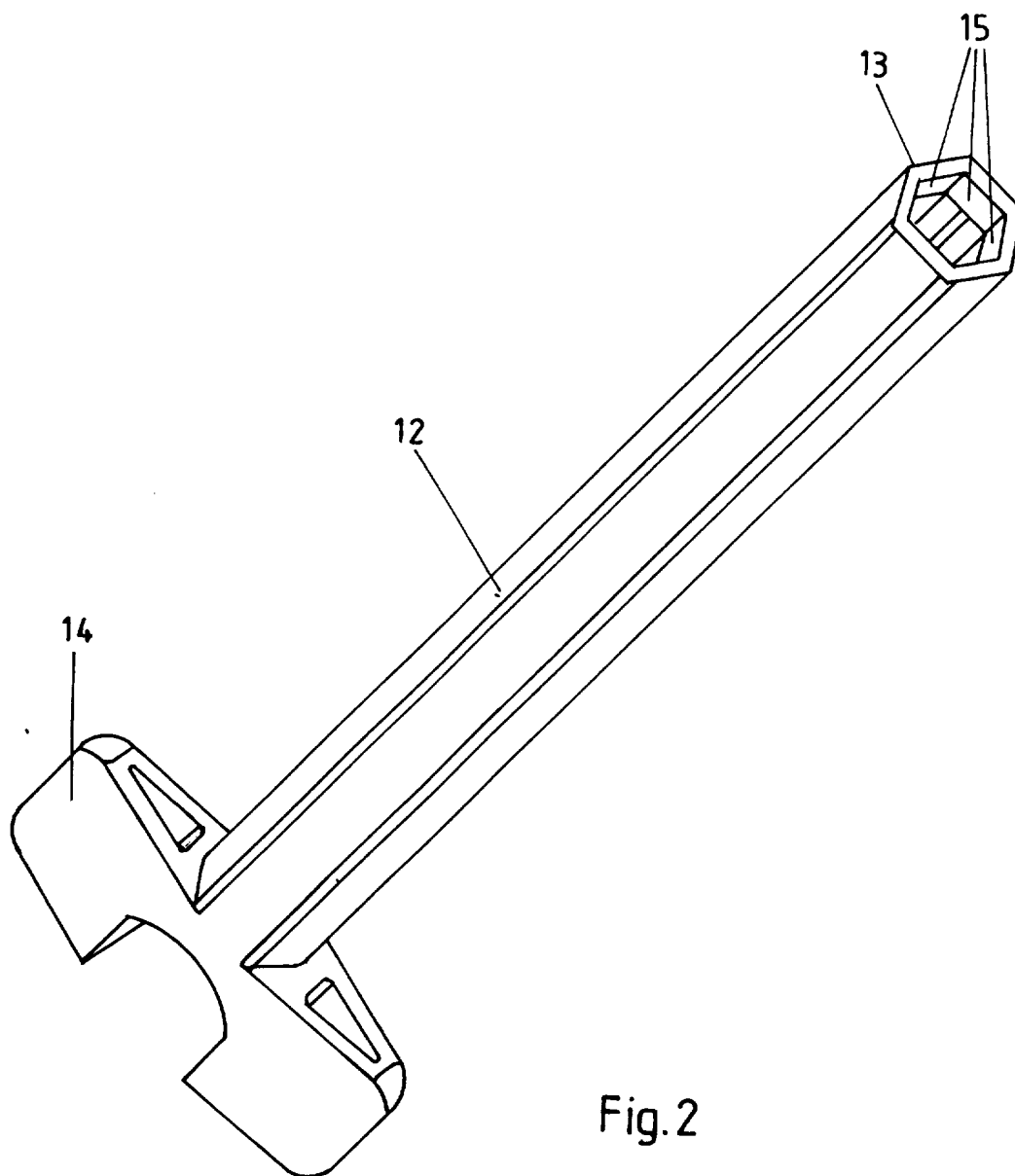


Fig. 2



RECHERCHENBERICHT

zu

GM 70/98

Ihr Zeichen: 35 150/Ro/Mon

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶ : B 25 B 13/06

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B 25 B 13/06

Konsultierte Online-Datenbank:

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax. Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
X	DE 25 54 315 A1 (GENDROT) 10. Juni 1976 (10.06.76) * Fig. 3 *	1

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur **raschen Einordnung** des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

„A“ Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

„Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für den Fachmann naheliegend** ist.

„X“ Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden.

„P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

„&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes

Datum der Beendigung der Recherche: 8. September 1998 Prüfer: Dipl. Ing. Bencze